

Hans-Ulrich Grunder

Maya Götz (Hg.): Mit Pokémon in Harry Potters Welt. Medien in den Fantasien von Kindern

2006

<https://doi.org/10.17192/ep2006.4.1086>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Grunder, Hans-Ulrich: Maya Götz (Hg.): Mit Pokémon in Harry Potters Welt. Medien in den Fantasien von Kindern. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 23 (2006), Nr. 4, S. 490–491. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2006.4.1086>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Medien und Bildung

Maya Götz (Hg.): Mit Pokémon in Harry Potters Welt. Medien in den Fantasien von Kindern

München: kopaed 2006 (Edition TELEVISION), 460 S., ISBN 3-938026-72-6, € 22,80

Verdrängen die Medien die Fantasien der Kinder? Anhand einer empirischen Studie in Deutschland, den USA, Südkorea und Israel belegt das Forschungsteam, das den vorliegenden Reader verantwortet, die Bezüge zwischen Medieninhalten und deren Repräsentationen bei 193 Kindern. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, ließen die Forschenden die Kinder Fantasiereisen und ihre großen Tagträume zeichnen und erzählen. Anhand des zusammengetragenen Materials schildern die Autorinnen und Autoren im vorliegenden Band – nach einem theoretisch angelegten einleitenden Kapitel – ihre Untersuchungen und ziehen ihre Schlüsse. Der Band dokumentiert detailliert und in sorgfältiger Art eine methodologisch kontrollierte, qualitativ akzentuierte Medienstudie.

Der lesenswerte und sinnvoll bebilderte Band ist in sieben Abschnitte gegliedert: Nach den theoretischen Bemerkungen zu Hintergrund und Methode dokumentiert die Herausgeberin die Tagträume der Kinder, es geht um Fantasiewelten und Handlungswünsche in ihnen. Im dritten Kapitel liest man zwei Beiträge zu Medienspuren in den Fantasien der Kinder. Das vierte Kapitel ist den Geschlechterunterschieden gewidmet und im Folgenden steht der mehrnationale Vergleich im Zentrum. Im sechsten Abschnitt vergleichen die Autorinnen und Autoren über die Generationen hinweg und im letzten Teil fasst die Herausgeberin die vorgängig ausgelegten Stränge und ihre Ergebnisse in einer übersichtlichen und informativen Synopse zusammen.

Es zeigt sich, dass die Kinder in ihrer Fantasie mediale Geschichten mithilfe eigener Erfahrung verarbeiten, dass sie mediale Eindrücke demzufolge ‚dahin verorten‘, wo sie geistig-seelisch gerade stehen. Kinder gehen also recht selbständig mit den medialen Bildern um. Dieser Befund wird verstärkt aufgrund der international vergleichenden Perspektive, aber auch dank der diachronen Herangehensweise (Gespräche mit Erwachsenen zum selben Thema).

Die Fantasiewelten von Kindern enthalten laut den Autorinnen und Autoren Medienspuren, welche die Kinder allerdings individuell aufgearbeitet haben – in einem als komplex beschriebenen Aneignungsprozess, in dem Medieninhalte in der kindlichen Fantasie unterschiedliche Funktionen erfüllen. Besonders eindrucksvoll sind die geschlechtsspezifischen Differenzen herausgearbeitet worden: Jungen zeichnen in ihren Fantasiewelten oft Kampfszenen, die Medienverweise enthalten, während Mädchen Naturszenen ohne Medienverweise fantasieren. Alle-

mal sind die Zeichnungen lebensgeschichtlich und lebensweltlich verankert, es kommen lokal und regional gefärbte Themen vor, in die sich globale Medienarrangements einschreiben.

Hans-Ulrich Grunder (Zofingen/Schweiz)